

Nachrichten aus der Stiftung "Für das Alter"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **34 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sono da evitare uscite senza programma. Insomma i vecchi debbono costringersi ad adattarsi alle esigenze del traffico. Così che ogni avventurarsi per le strade, diventerà per i vecchi un esercizio di concentrazione e di sforzo di volontà che forse potrà riuscire utile al loro stato spirituale.

Giacchè siamo nel tema: «Il transito e i vecchi», vogliamo anche discutere sulla domanda, se i vecchi possono sedersi alla guida di un'auto. In generale si può dire che vecchi guidatori non sono cattivi autisti. Essi sono prudenti e accorti. Ma chi non è più sicuro di sé, chi s'impaurisce o non dispone più di una «Intatta vista e udito», deve rinunciare al guidare. In ultimo ancora una parola sui mezzi di trasporto che l'umanità, ad onta di auto e motociclette, adopera ancora maggiormente; i treni. Si deve pur dire una volta che i predellini dei nostri vagoni, altrimenti così comodi, sono troppo alti e il salire e scendere è un lavoro acrobatico. Bisognerebbe tener conto, durante la costruzione dei mezzi di trasporto, del fatto, che oggi ogni decimo abitante, uno è al di sopra dei sessant'anni. In Svizzera ci sono più di 650 000 abitanti che oltrepassano la sessantina. Una tale minorità può elevare il diritto di essere difesa da pericoli evitabili e che anche per essa vengano adottate positive disposizioni.

A. L. V.

Nachrichten aus der Stiftung „Für das Alter“

Das Direktionskomitee der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» tagte am 15. März in Zürich. Es nahm mit Genutung und Dankbarkeit Kenntnis vom Ergebnis der letztjährigen Herbstsammlung, die mit netto Fr. 1 041 154.23 wieder rund Fr. 41 000 mehr einbrachte als im Jahr 1954. Direktor Dr. A. Saxer vom Bundesamt für Sozialversicherung in Bern referierte über den neuen Bundesbeschluss betreffend die zusätzliche Alters- und Hinterlassenenfürsorge des Bundes sowie über die dritte Revision des AHV-Gesetzes. Zur Ausführung als Plakat 1956 der Stiftung wurde ein Entwurf des Graphikers Pierre Monnerat, Lausanne, gewählt.

Wir bitten diejenigen Abonnenten unserer Zeitschrift, welche den Abonnementspreis für 1956 noch nicht beglichen haben, dies

möglichst bald nachholen zu wollen (Postcheckkonto VIII 8501).
Danke!

Nous prions les abonnés de notre revue qui n'ont pas encore versé le prix de l'abonnement pour 1956 de bien vouloir le faire bientôt (compte de chèques postaux VIII 8501). Merci!

Preghiamo gli abbonati della nostra rivista che non hanno pagato il prezzo dell'abbonamento per 1956 di ben voler farlo subito (Conto-chèques postali VIII 8501). Grazie!

« Nun gut », sagte der Zweihundertjährige . . .

Auf einer Amtsstelle der «Social Security», der amerikanischen Altersversicherung, stellte sich kürzlich ein älterer Herr ein und fragte, ob nicht auch er zum Bezug einer Rente berechtigt sei. Wahrscheinlich schon, antwortete man; wie alt er denn sei? Hundertundzwei Jahre, antwortete er. Worauf man ihm freilich erklären musste, dass man ihm nicht helfen könne, da zu der Zeit, in der er sich vermutlich zur Ruhe gesetzt habe, die «Social Security» noch nicht bestand, also auch keine Einzahlungen zu seinen Gunsten vorhanden seien.

Er ging kopfschüttelnd davon, erschien jedoch am nächsten Tag wieder: Ob man sich wirklich nicht geirrt habe? Wiederum bedauerndes Achselzucken: er müsse mindestens sechs Quartale hindurch gearbeitet haben, und die entsprechenden Einzahlungen müssten geleistet sein, ehe er einen Anspruch auf die Rente habe. — «Nun gut», sagte der Hundertzweijährige, «so wird mir eben nichts anderes übrig bleiben, als dass ich mir einen Job (Beschäftigung) suche.» cep.

Edouard Coendet †

Edouard Coendet, der am 14. Januar dieses Jahres seinen 105. Geburtstag feiern konnte, ist am 4. März 1956 in Burg bei Murten gestorben. Mit ihm ist der älteste Einwohner der Schweiz, dem wir zwei Artikel unserer Zeitschrift gewidmet haben (Juni 1954 und März 1956), von dieser Welt abberufen worden.